

Märkte im Blick

Analysen & Prognosen
für Ihre Anlageentscheidung
Eine Publikation des LBBW Research
15.09.2017



DAX: September bisher besser als sein Ruf.

KONJUNKTUR

- EWU Industrieproduktion steigt leicht an
- Frühindikatoren bestätigen Wachstumsprognose

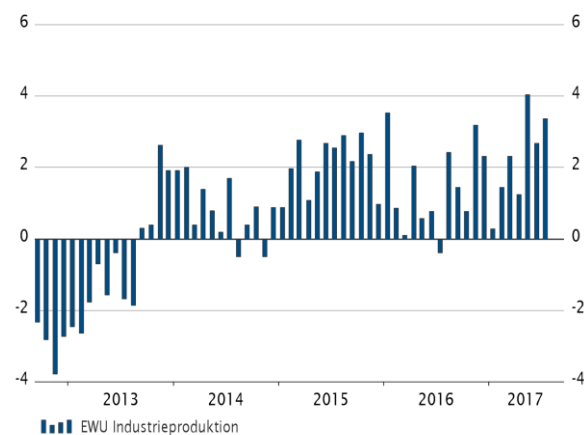
Die Industrieunternehmen der Eurozone haben ihre Produktion im Juli wie erwartet leicht gesteigert. Nach Eurostat-Angaben lag die Gesamtherstellung 0,1 % über dem Vormonatswert. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich ein Zuwachs um 3,2 %. Der Ausstoß von Investitionsgütern, also etwa Maschinen, legte im Juli um 0,8 % und damit weit überdurchschnittlich zu. Die Produktion sogenannter Gebrauchsgüter - z.B. Autos und Haushaltsgeräte - stieg um 0,7 %. Die Energieversorger drosselten die Leistung um 1,2 %. Bei den einzelnen Ländern verbuchten die Slowakei und Lettland das größte Plus, während Irland den stärksten Rückgang verzeichnete. Die Aussichten bleiben angesichts der recht starken EWU-Frühindikatoren positiv, wir erwarten für 2017 weiter ein BIP-Wachstum im Euroraum von 2 %.

ZINSUMFELD

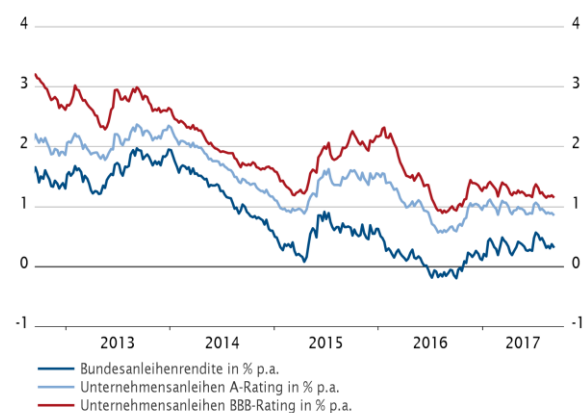
- Unternehmensanleihen im Fahrwasser der EZB
- Geringere Chancen auf günstige Wertentwicklung

Die nach den jüngsten EZB-Aussagen nur sehr allmählichen, aber ab Ende Oktober wohl etwas konkreter werdenden Bremsmanöver bei den Wertpapierkäufen dürften je nach Ausgestaltung Einfluss auch auf Unternehmensanleihen nehmen. In unserem Hauptszenario eines behutsamen Ausstiegs aus der expansiven Geldpolitik rechnen wir mit nur leichtem Renditeanstieg und einem wenn auch begrenzten Anstieg der Risikoaufschläge nach den massiven Einengungen in diesem Jahr. Beide Faktoren belasten aber tendenziell die Wertentwicklung, obwohl Corporate Bonds höhere Kupons bieten als Bundesanleihen und damit einen gewissen Renditepuffer mitbringen. Im Ergebnis raten wir zu einer etwas vorsichtigeren Gangart bei Corporates, insbesondere im High-Yield Segment.

EWU INDUSTRIEPRODUKTION



RENDITEN EURO-CORPORATES VS. BUND



AKTIENMÄRKTE

- Vier DAX-Monate mit Verlusten sind eher selten
- Das Schlimmste könnte bereits überstanden sein

Bislang ist der September seinem Ruf als Schreckensmonat nicht gerecht geworden. Nachdem der DAX zuletzt 3 Monate in Folge im Minus schloss, könnte in der Tat das Schlimmste bereits überstanden sein. Dafür spricht, dass die Abwärtsdynamik sukzessive erodierte (Juni -2,30 %, Juli -1,68 % und August -0,52 %). Außerdem setzte die Flaute 2017 früher ein als sonst und entspricht bereits sowohl in Dauer als auch im Ausmaß nahezu dem typischen Maß. Darüber hinaus hat sich die strategische Grundüberzeugung v.a. institutioneller Anleger laut der wöchentlichen Umfrage von Sentix tendenziell verbessert. Vor diesem Hintergrund könnte es sich auszahlen, mögliche Kursrücksetzer für den Kauf von dividendenstarken Titeln zu nutzen.

DEVISEN

- Viele Währungen gegenüber dem Euro schwächer
- Anleger könnten von Erholung profitieren

Zum Ende der Sommerferien dürfte sich mancher Beobachter die Augen gerieben haben: Das Durcheinander der US-Politik und die entweichende Luft aus Trumps Steuerversprechungen lassen Europa angesichts nachlassender Zerfallsrisiken und guter Wachstumswahlen relativ stabiler aussehen. Im Gefolge hat der Greenback zum Euro kräftig an Boden verloren. Seit Jahresbeginn steht ein Minus von rd. 13 % zu Buche. Daneben gaben auch andere Währungen nach, dazu zählte sogar der Schweizer Franken. In den kommenden Monaten sind angesichts fehlender Zinsattraktivität des Euro aber durchaus wieder Erholungsbewegungen möglich, dies gilt u.E. nicht zuletzt für den US-Dollar.

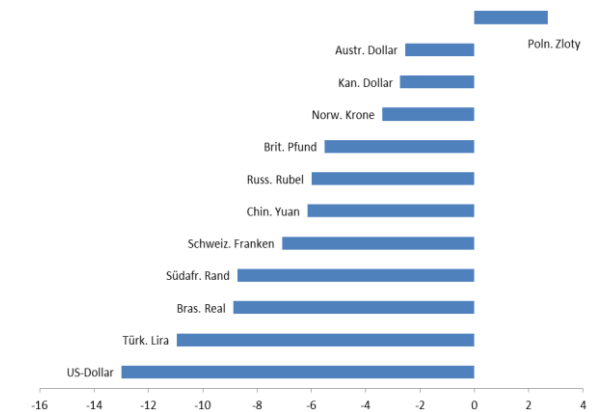
ROHSTOFFE

- Rohstoffe zuletzt im Aufwind
- Luft wird nun aber dünner

Am Rohstoffmarkt gingen die Preise zuletzt auf breiter Front nach oben. Auf der Performance-Rangliste stehen dabei die Basismetalle auf Platz Eins. Ob die Konjunktorentwicklung insbesondere in China so stürmisch verläuft, wie es das Preisniveau momentan vermuten lässt, scheint allerdings fraglich. Insofern würde eine Korrektur bei Kupfer & Co. nicht überraschen. Auch die Ölpreise zogen wieder an. Vor allem das recht schnelle Wiederanlaufen der US-Raffinerien nach Hurrikan Harvey brachte eine wieder stärkere Öl-Nachfrage mit sich. Von der Angebotsseite kommen aber mit der Wiederaufnahme der Ölproduktion in Libyen eher bearishe Signale. Die jüngste Ölpreiserholung steht damit eher auf wackeligen Beinen.

DAX


Datum	Kurs	Veränderung zur Vorwoche in %
14.09.2017	12 540	1,98

PERFORMANCE DIV. WÄHRUNGEN GGÜ. EURO 2017 (%)

ÖL UND BLOOMBERG COMMODITY INDEX


Marktüberblick Prognosenmonitor

AKTIEN	14.09.2017	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
DAX	12540	12500	12750	13000
Euro Stoxx 50	3526	3500	3600	3600
Dow Jones	22203	22000	22250	22500
Nikkei 225	19807	20000	20250	20500

ZINSEN	14.09.2017	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
EZB Hauptrefisatz	0,00	0,00	0,00	0,00
Euro 3-Monatsgeld	-0,33	-0,30	-0,30	-0,30
Bund 2 Jahre	-0,76	-0,65	-0,40	-0,20
Bund 5 Jahre	-0,38	-0,20	0,05	0,30
Bund 10 Jahre	0,41	0,60	0,80	1,00
Fed Funds	1,25	1,50	1,75	2,00
US-Dollar 3-Monatsgeld	1,32	1,55	1,85	2,10
Treasury 10 Jahre	2,20	2,50	2,70	2,80

WECHSELKURSE	14.09.2017	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
US-Dollar je Euro	1,19	1,13	1,10	1,12
Yen je Euro	131	129	130	134
Franken je Euro	1,15	1,13	1,09	1,12
Pfund je Euro	0,89	0,90	0,89	0,88

ROHSTOFFE	14.09.2017	31.12.2017	30.06.2018	31.12.2018
Gold (USD/Feinunze)	1325	1350	1400	1400
Öl (Brent - USD/Barrel)	56	50	50	50

Quelle: Thomson Reuters, LBBW Research

KONJUNKTUR		2016	2017e	2018e
Deutschland	BIP	1,9	2,0	1,6
	Inflation	0,5	1,7	1,8
Euroland	BIP	1,8	2,0	1,6
	Inflation	0,2	1,5	1,5
Großbritannien	BIP	1,8	1,5	0,7
	Inflation	0,7	2,5	2,0
USA	BIP	1,5	2,2	2,4
	Inflation	1,3	2,0	2,0
Japan	BIP	1,0	1,4	0,9
	Inflation	-0,1	0,4	0,7
China	BIP	6,7	6,5	6,3
	Inflation	2,0	1,5	2,5
Welt	BIP	3,1	3,3	3,5
	Inflation	2,5	2,8	3,0

Kalender / Disclaimer

Land	Indikator	Periode	LBBW-Prognose	Konsens-Prognose	Letzter Wert
Montag, 18.09.2017					
UNTERNEHMEN:					
USA	NAHB Index	Sep	67,0	67,0	68,0
EWU	HVPI (Y/Y) (final)	Aug	1,5	1,5	1,5
USA	Net Long-Term TIC Flows (in Mrd. USD)	Jul	-	-	34,4
Dienstag, 19.09.2017					
UNTERNEHMEN: ADOBE SYSTEMS					
DE	ZEW Index	Sep	4,6	13,5	10,0
USA	Neubaubeginne (in Tsd.)	Aug	1100,0	1180,0	1155,0
USA	Baugenehmigungen (in Tsd.)	Aug	1150,0	1220,0	1230,0
USA	Leistungsbilanz (in Mrd. USD)	Q2	-	-110,5	-116,8
Mittwoch, 20.09.2017					
UNTERNEHMEN: INDITEX					
USA	FOMC Zinsentscheid		1,3	1,3	1,3
USA	Verkäufe bestehender Häuser (in Mio.)	Aug	5,4	5,5	5,4
DE	PPI (M/M)	Aug	0,1	0,0	0,2
Donnerstag, 21.09.2017					
UNTERNEHMEN:					
EWU	Rede EZB-Chefvolkswirt Praet				
JPN	Boj Kurzfristiger Zielsatz		-0,1	-0,1	-0,1
JPN	Boj Langfristiger Zielsatz		0,0	0,0	0,0
EWU	Verbrauchervertrauen (1. Schätzung)	Sep	-0,5	-1,6	-1,5
Freitag, 22.09.2017					
UNTERNEHMEN:					
DE	PMI Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig)	Sep	59,0	59,1	59,3
EWU	PMI Verarbeitendes Gewerbe (vorläufig)	Sep	57,0	57,3	57,4
EWU	PMI Dienstleistungen (vorläufig)	Sep	55,0	54,8	54,7
EU/UK	Theresa May hält "Brexit-Rede" in Florenz				

Hinweis

Die LBBW unterliegt den Aufsichtsbehörden Europäische Zentralbank (EZB), Postfach 16 03 19, 60066 Frankfurt am Main und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Postfach 1253, 53002 Bonn/Postfach 50 01 54, 6039 1 Frankfurt.

Disclaimer

Diese Publikation beruht auf von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit und Vollständigkeit wir jedoch keine Gewähr übernehmen können. Sie gibt unsere unverbindliche Auffassung über den Markt und die Produkte zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses wieder, ungeachtet etwaiger Eigenbestände in diesen Produkten. Diese Publikation ersetzt nicht die persönliche Beratung. Sie dient nur zu Informationszwecken und gilt nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf. Für weitere zeitnähere Informationen über konkrete Anlagemöglichkeiten und zum Zwecke einer individuellen Anlageberatung wenden Sie sich bitte an Ihren Anlageberater.

Diese Publikation wird von der LBBW nicht an Personen in den USA vertrieben und die LBBW beabsichtigt nicht, Personen in den USA anzusprechen.

Wir behalten uns vor, unsere hier geäußerte Meinung jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. Wir behalten uns des Weiteren vor, ohne weitere Vorankündigung Aktualisierungen dieser Information nicht vorzunehmen oder völlig einzustellen.

Die in dieser Ausarbeitung abgebildeten oder beschriebenen früheren Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen stellen keinen verlässlichen Indikator für die künftige Wertentwicklung dar.

Quellen Grafiken: Thomson Reuters, LBBW Research